

fünfzehnjährigen, ruhmreichen Kampfes. Kaum aber hatte er den Boden Afrikas betreten, als die Hoffnung seines Volkes aufs neue emporfladerte: im Vertrauen auf ihn brachen sie den Frieden, und noch einmal mußte das Schwert entscheiden. Die Zusammenkunft beider Feldherrn verlief ergebnislos; dann kam das Ende. Bei Jama erlag am 19. Oktober 202 das

202

Hannibal bei Jama geschlagen

karthagische Heer trotz glänzender Führung durch Hannibal der Überzahl des Gegners. Damit war Karthagos Widerstandskraft gebrochen, bedingungslos unterwarf es sich dem Frieden, den Hannibal wie einst sein Vater vor vierzig Jahren im ersten Krieg persönlich vermittelte. Karthago verlor sämtliche überseeische Besitzungen und verpflichtete sich, nur in Afrika und auch da nur mit Zustimmung Roms Krieg zu führen. Ferner mußte es seine Flotte ausliefern und 50 Millionen Mark Kriegsschädigung zahlen; seine Großmachtsstellung war für immer dahin.

Beide Spanien röm. Provinzen

Die Unterwerfung des Ostens 201—133. Rom als Weltmacht.

§ 40. **Kriege gegen Makedonien und Syrien.** Der Ausgang des zweiten punischen Krieges hatte Rom zur unbeschränkten Herrin des Westens gemacht; zwei neue Provinzen, das diesseitige und jenseitige Spanien, waren ihm zugefallen, ganz abgesehen davon, daß auch ganz Sizilien jetzt der römischen Herrschaft gehorchte. Aber furchtbar hatte der 15 jährige Krieg im eigenen Lande gewütet und dem Nationalwohlstand Italiens tiefe, zum Teil unheilbare Wunden geschlagen: Unteritalien hat sich nie wieder ganz von den Verwüstungen des Hannibalischen Krieges erholen können. Infolgedessen hatte beim Volke eine gewisse Kriegsmüdigkeit Platz gegriffen; endlich hoffte es in Frieden die Früchte des Sieges genießen zu können. Und doch war ihm keine Ruhe beschert; diesmal war es der Senat, der vorwärts drängte, weil er erkannte, daß die Dinge im Osten äußerst günstig für eine Einmischung lagen. Noch war kein Jahr seit dem Frieden mit Karthago verfloßen, als das römische Volk schon wieder in einen neuen Krieg gegen Makedonien eintrat.

Rom und der Osten

Einmischung im Osten

Schon einmal hatten die Römer während des Kampfes mit Hannibal Krieg gegen Philipp geführt, aber damals hatte die Flotte, verbündet mit den ätolischen Bundesstaaten, den Feinden Makedoniens in Griechenland, genügt, um den Krieg zu einem glücklichen Ende zu bringen. Als sich jetzt von neuem Zwistigkeiten zwischen Makedonien und den Ätoliern erhoben, da griff Rom ein und erklärte Philipp den Krieg. Zwei Jahre lang wußte sich dieser mit Erfolg der römischen Angriffe zu erwehren, bis der Konsul Titus Flamininus den Oberbefehl bekam. Dieser brachte zunächst durch kluge Verhandlungen fast alle griechischen Städte, die noch zum König hielten, auf seine Seite, und als nun Philipp, die Entscheidung der Waffen suchend, in Thessalien einrückte, da ward er bei einer Hügelkette im

Krieg gegen Philipp von Makedonien